

## 1.4 Wirtschaftsfaktor Therme Meran: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Therme Meran von 2006 bis 2014

Insgesamt wurden in den vergangenen neun Jahren 302,7 Mio. Euro an wertschöpfungsrelevantem Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Therme Meran generiert. Diese entstehen durch die Konsumausgaben der Beschäftigten, durch die laufenden Sachausgaben für den Betrieb der Therme und den Ausgaben der Gäste. Diese Ausgaben sind gleichzeitig Einnahmen von regionalen Betrieben, die (re-) investiert oder für Konsum verwendet werden und weitere Kreislaufeffekte nach sich ziehen. Dies induzierte einen BIP-Effekt von insgesamt rd. 404,2 Mio. Euro. Mit diesen Aufwendungen wurden insgesamt rd. 3.166 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert (vgl. Tabelle 1.4).

**Tabelle 1.4: Zusammenfassung der volkswirtschaftlichen Effekte aus dem Thermenbetrieb**

Wertschöpfungseffekte aus dem laufenden Betrieb	Wertschöpfungswirksamer Aufwand	Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der		
		BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
		Mio. Euro		VZÄ
<b><u>Aggregierte Effekte</u></b>				
<b>2006 - 2014</b>				
<b>Thermenbetrieb gesamt</b>	31,11	42,39	29,67	332
<b>Kur-/Thermengäste gesamt</b>	271,60	361,82	253,27	2.834
<b>Gesamteffekte</b>	<b>302,71</b>	<b>404,21</b>	<b>282,94</b>	<b>3.166</b>
<b><u>Durchschnittliche Effekte</u></b>				
<b>2006 - 2014</b>				
<b>Thermenbetrieb gesamt</b>	3,46	4,71	3,30	37
<b>Kur-/Thermengäste gesamt</b>	30,18	40,20	28,14	315
<b>Gesamteffekte</b>	<b>33,63</b>	<b>44,91</b>	<b>31,44</b>	<b>352</b>

Anmerkung: Thermenbetrieb gesamt: Wertschöpfungswirksamer Aufwand aus dem Sach- und Personalaufwand. Kur-/Thermengäste gesamt: Übernachtungsgäste und Nur-Thermen-BesucherInnen.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die wertschöpfungswirksamen Effekte aus dem laufenden Thermenbetrieb auf das BIP und das Volkseinkommen führten wiederum auch zu Zahlungen an die Öffentliche Hand. Das durch den Thermenbetrieb induzierte Volkseinkommen umfasst als Bruttogröße auch die Steuern (IRPEF) und Sozialabgaben auf selbständige und unselbständige Einkommen (und Vermögen).<sup>2</sup> Die indirekten Steuern betreffen in erster Linie die Umsatzsteuer (IVA) mit dem Normalsteuersatz von 22% und die ermäßigten Sätze von 10% und 4% (seit 2013). Tabelle 1.5 zeigt in einer ersten Grobberechnung die Effekte für die Öffentliche Hand aus den induzierten Wertschöpfungseffekten.

**Tabelle 1.5: Berechnung der Steuern und Sozialabgaben aus der induzierten Wertschöpfung, aggregierte Effekte, 2006-2014**

Induzierte Steuerleistung	Personalaufwand / Kaufkraft		Sachaufwand		Ausgaben der Kur-/Thermengäste		Summe	
	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum
in Mio. Euro								
Indirekte Steuern	3,30	3,66	4,34	4,82	65,25	72,36	<b>72,89</b>	<b>80,84</b>
Direkte Steuern & Sozialabgaben	3,59	4,17	4,73	5,48	71,06	82,37	<b>79,39</b>	<b>92,02</b>
<b>Induzierte Steuern aggregiert</b>	<b>6,89</b>	<b>7,83</b>	<b>9,07</b>	<b>10,30</b>	<b>136,31</b>	<b>154,74</b>	<b>152,28</b>	<b>172,86</b>
Induzierte Steuern Durchschnitt p.a.	<b>0,77</b>	<b>0,87</b>	<b>1,01</b>	<b>1,14</b>	<b>15,15</b>	<b>17,19</b>	<b>16,92</b>	<b>19,21</b>

Anmerkungen: Die direkten Steuern und Sozialabgaben werden aus den durchschnittlichen Steuersätzen der OECD (Taxing Wages 2015) entnommen. Für die Maximum-Variante wurde der Durchschnittssatz für die Steuern und Sozialabgabenbelastung für eine alleinstehende Person verwendet (single persons) mit einem Bruttoeinkommen von 30.463 Euro. Der Maximum-Durchschnittssatz beträgt 48,2%. Für die Minimum-Variante wurde der Durchschnittssatz für Steuern und Sozialabgaben für verheiratete Personen mit 2 Kindern und einem Bruttoeinkommen von 30.463 Euro p.a. verwendet. Der Minimum-Durchschnittssatz beträgt 39,0%. Quelle: OECD (2015), Taxing Wages 2015, OECD Publishing, Paris; eigene Berechnungen.

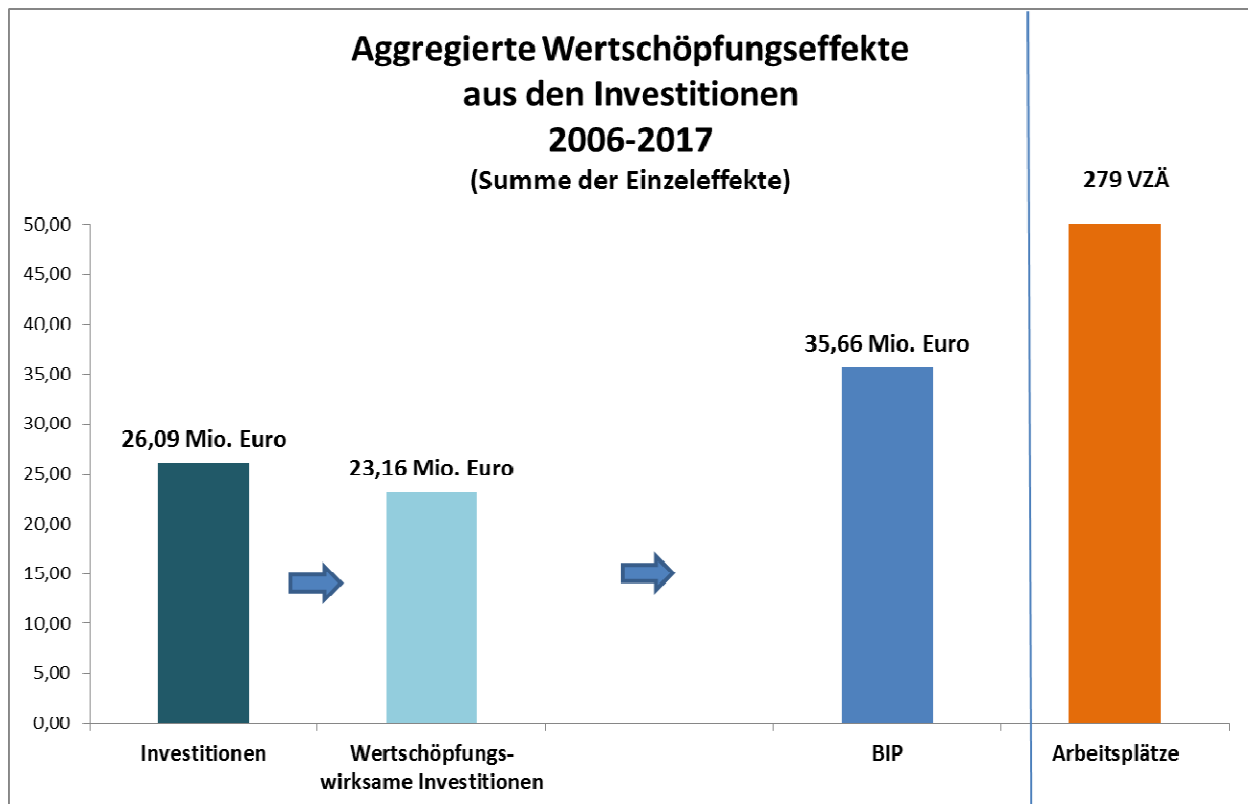
Die Mehrwertsteuer beträgt im Normalsatz 22% und im reduzierten Satz 10% bzw. 4% (Quelle: WKO Steuersätze Mai 2015). Daneben gibt es noch andere direkte Steuern. Für die indirekten Steuern wurden Mischsätze von 20 und 22% unterstellt. Quelle: Eigene Berechnungen.

<sup>2</sup> Für eine erste Grobberechnung wurden hier nur die Steuersätze für die personenbezogenen Einkommen verwendet.

Insgesamt kam es im Zeitraum 2006-2014 zu einem Steueraufkommen von rd. 152,3 – 172,9 Mio. Euro, durchschnittlich 16,9 – 19,2 Mio. Euro im Jahr. Das gesamte Steueraufkommen teilte sich dabei in indirekte Steuern in Höhe von 72,9 – 80,8 Mio. Euro und direkte Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 79,4 – 92,0 Mio. Euro. Dabei führten die wertschöpfungswirksamen Effekte aus dem Konsum (Kaufkraft) zu Steuerrückflüssen zwischen 6,9 und 7,8 Mio. Euro, aus dem Sachaufwand zu 9,1 – 10,3 Mio. Euro und aus den Ausgaben der Thermengäste (Übernachtungsgäste und Nur-Thermen-Gäste) zu 136,3 – 154,7 Mio. Euro (vgl. Tabelle 2.2).

Die Investitionen der Therme Meran von 2006 bis 2017 belaufen sich auf insgesamt rd. 26,1 Mio. Euro. Davon liegt der für die Region relevante Wertschöpfungsanteil annahmegemäß bei 23,2 Mio. Euro (insb. Bauinvestitionen sind regional wertschöpfungswirksam). Diese Primärimpulse für die Wirtschaft wirken sich über die Wertschöpfungsketten in die vor- und nachgelagerten Bereiche aus. In diesen vor- und nachgelagerten Bereichen pflanzen sich die Ausgaben als Einnahmen fort, die wiederum zum Teil verausgabt werden, sodass letztendlich ein BIP-Effekt in Höhe von rd. 35,66 Mio. Euro für die regionale Wirtschaft in den einzelnen Sektoren entsteht. Durch diese Ausgaben wurden bzw. werden rd. 280 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert (vgl. Abbildung 1.1 und Tabelle 1.6).

**Abbildung 1.1: : Wertschöpfungseffekte aus den Investitionen, 2006 – 2017 (!)**



Quelle: Eigene Darstellung.

**Tabelle 1.6: Wertschöpfungseffekte aus dem Investitionsaufwand (Summe aus Einzelpositionen), 2006 – 2017 (!)**

Wertschöpfungseffekte aus den Investitionen	Wertschöpfungswirksamer Aufwand	Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der		
		BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
	Mio. Euro			VZÄ
<b>Aggregierte Effekte</b>				
<b>2006 - 2017</b>				
Investitionen (Summe aus Einzelpositionen)	23,16	35,66	24,96	279
<b>Durchschnittliche Effekte</b>				
<b>2006 - 2017</b>				
Investitionen (Summe aus Einzelpositionen)	1,93	2,97	2,08	23

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Therme Meran ist mit ihren derzeit 108 MitarbeiterInnen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region. Insgesamt wurden in den vergangenen neun Jahren 303 Mio. Euro an wertschöpfungsrelevantem Aufwand aus dem laufenden Geschäftsbetrieb generiert (aggregierter Effekt). Diese Aufwendungen sind gleichzeitig Einnahmen von regionalen Betrieben, die (re-)investiert oder für Konsum verwendet werden und weitere Kreislaufeffekte nach sich ziehen. Dies induzierte einen BIP-Effekt von rd. 404 Mio. Euro. Mit diesen Aufwendungen wurden insgesamt rd. 3.170 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Die induzierten Wertschöpfungseffekte ziehen auch Steuer- und Abgabenleistungen nach sich, sodass in einer ersten Grobschätzung die Rückflüsse an die Öffentliche Hand in Summe mit 152 – 173 Mio. Euro zwischen 2006 und 2014 beziffert werden können (Personal, Sachausgaben und Ausgaben der ThermenbesucherInnen). Pro Jahr sind das zwischen 17 und 19 Mio. Euro an Einnahmen für die Öffentlichen Kassen.

Zudem kommen die Investitionen in die Therme, die seit 2006 bis 2017 getätigt wurden und werden und die sich auf 26 Mio. Euro summieren. Aus den für die Region wertschöpfungsrelevanten Geldflüssen (23,2 Mio. Euro) entstanden bzw. entstehen nachgelagerte Effekte von rd. 36 Mio. Euro und 280 Arbeitsplätze wurden bzw. werden aus der Investitionstätigkeit in der Region geschaffen bzw. gesichert.